

Schulergänzende Tagesstrukturen

Sozialpädagogisches Konzept

1. Einleitung

Das Konzept beinhaltet die Grundsätze, nach welchen die Arbeit mit den Kindern gestaltet wird. Der Kinderhort Rägeboge bietet einen geregelten Tagesablauf und versteht sich als Partner und Ergänzung zur Schule.

1.1 Grundgedanken

Wachsen kann ich da, ...

... wo ich willkommen bin

... wo ich Raum zum Träumen habe

... wo ich geradeaus reden kann

... wo einer meine Sorgen anhört

... wo ich ernst genommen werde

... wo ich auch mal nichts tun darf

... wo jemand mit Freude auf mich wartet

... wo ich leben kann...

... wo ich Fehler machen darf

... wo ich meine Füsse ausstrecken kann

... wo immer ein Platz für mich ist

... wo ich still sein darf

... wo jemand meine Freude teilt

... wo mir im Leid Trost zu Teil wird

... wo ich Wurzeln schlagen kann

2. Förderung

2.1 Selbstkompetenz

Jedes Kind soll Vertrauen in die eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln und diese angemessen einschätzen lernen. In einem klaren strukturierten Rahmen gibt es Raum für Experimente und Lernwerkstätten, bei denen auch Fehler passieren dürfen.

Selbständigkeit bringt dem Kind Selbstsicherheit und stärkt sein Selbstbewusstsein. Die Hortmitarbeiterinnen fördern die Eigeninitiative, unterstützen die Kinder dabei, alltägliche Tätigkeiten selbständig zu erledigen und ermuntern zur aktiven Selbstständigkeit.

2.2 Sozialkompetenz

Im Umgang mit der Gruppe entwickeln die Kinder die Fähigkeit, eigene Emotionen und Bedürfnisse, eigene Interessen und die der anderen kennen zu lernen und mit einander abzuwägen.

Die Hortmitarbeiterinnen unterstützen die Kinder in der Entwicklung eines selbstbewussten, respektvollen, gewaltfreien und rücksichtsvollen Umgangs. Dazu gehört, dass die Kinder Regeln verstehen, akzeptieren und einhalten. Sie lernen, sich verständlich einzubringen, den anderen zuzuhören und sich gegenseitig zu achten. So entsteht ein positives Gemeinschaftsgefühl.

In Konfliktfällen leiten die Hortmitarbeiterinnen die Kinder an, gewaltfreie Lösungsstrategien zu finden. Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wechselseitiges Anerkennen von Rechten, eigenständiges Bearbeiten von Konflikten, Ringen um das, was fair ist und was ungerecht ist, aber auch das Vermitteln von Werten und Brauchtum unserer Gesellschaft sind Bestandteile des Hortalltags.

Das wichtigste Gefäss für soziales Lernen ist die Freispielzeit, wo die Kinder Ort, Partner, Zeit und Spielmaterial frei wählen können. Sie lernen, in der Gruppe an einer Aktivität beteiligt zu sein, aber auch sich allein zu beschäftigen.

Gemeinsame Unternehmungen lockern den Hortalltag auf und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.

2.3 Sachkompetenz

Neugierde und Spass am Spielen, Lernen und gemeinsames Erleben stehen im Hort im Vordergrund. Jedes Kind braucht Raum und Zeit, die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu erweitern

Die Hortmitarbeiterinnen unterstützen die Kinder dabei, ihre Hausaufgaben zu erledigen und zeigen ihnen Möglichkeiten auf, selbständig zu arbeiten.

Mit viel Bewegung im Freien bei jedem Wetter und vielfältigen Bewegungsanregungen wird die Motorik altersgemäss gefördert. Gesundheitserziehung beginnt aber schon beim Training des Händewaschens und Zähneputzens und umfasst auch gesunde Ernährung sowie die Sorge und den Einsatz für eine gesunde Umwelt.

Die Förderung verbaler und nonverbaler Kommunikation gelingt durch vielfältige Anreize im Alltag, während Tischgesprächen und in Gesprächsrunden:

- Gespräche mit einzelnen Kindern oder in der Gruppe
- Reime, Verse, Fingerspiele
- Geschichten und Bilderbücher vorlesen
- Geschichten erfinden
- Spiele spielen

Auch das bildnerische Gestalten hat einen hohen Stellenwert. Es fördert die Sinne und die Kreativität. Indem die Kinder zeichnen, malen, collagieren, mit plastischen Materialien (Ton, Knete, Sand...) oder mit Wasser und Papier experimentieren, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen darüber hinaus ihren Eindrücken neuen Ausdruck.

2.4 Wie setzen wir das um?

Die Kinder sollen sich im Hort wohlfühlen. Dies gelingt, indem die Hortmitarbeiterinnen einen offenen, ehrlichen, achtenden und respektvollen Umgang mit den anvertrauten Kindern pflegen. Anerkennung und Lob sind wichtige Bestandteile der Erziehung, aber auch das Setzen von klaren Grenzen.

2.5 Elternarbeit

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes und dadurch unsere wichtigsten Partner. Deshalb ist es uns wichtig, den Eltern viele Informationen weiterzugeben, um unsere Arbeit so transparent wie möglich zu machen.

Wir bieten dazu:

- Elterngespräche
- Elternabende
- Feste

Genehmigt durch die Schulpflege Rafz mit Beschluss Nr. 182 vom 11. Mai 2020